

Otto Koenig

Matreier Gespräche für interdisziplinäre Kulturforschung

Es wird sehr viel über interdisziplinäre Arbeit gesprochen und ihre Bedeutung auch allseits anerkannt, doch sieht es in der Praxis damit recht spärlich aus. Wenn die Vertreter verschiedener Disziplinen zusammenkommen und unter freundlichem Applaus aneinander vorbeireden, macht das noch lange kein interdisziplinäres Symposium. Interdisziplinarität muß in jedem einzelnen Wissenschaftler selbst entstehen, muß sein Denken beeinflussen und sein Wirken gestalten. Sie ergibt sich nicht aus höflich geduldigem Zuhören, sondern einzig und allein aus dem dauernden Bemühen, die Sprache des anderen zu erlernen und seinen Denk- und Lehrbahnen zu folgen. Interdisziplinarität bedeutet, offen zu sein für alles, was auf einen zukommt, es aufzunehmen und mit dem eigenen Wissensbesitz in Beziehung zu bringen.

Das ist sicher viel verlangt in unserer Scheuklappen- und Fachgruppenwelt, in der nur noch Spezialistentum etwas zu gelten scheint. Nur wenige Wissenschaftler sind befähigt und auch gewillt, diesen schwierigen Weg der interdisziplinären Bemühung zu gehen. Universalität hat Mißtrauen, schwelende Kritik und auch offenen Angriff zur Folge, weil man dabei so leicht, die Willkürgrenzen überschreitend, auf fremde Felder gerät.

Walter Hirschberg ist von Anfang an Universalist. Ihn interessiert alles, weil er auch alles miteinander zu verknüpfen vermag, Abhängigkeiten und Beziehungen erkennt und leichtlich auch Zäune übersteigt, die seinen Forscherdrang einengen könnten. Er war daher vom ersten Tag an der gegebene Mann für die Matreier Gespräche, und er ist ihnen treu geblieben, ungeachtet aller Diskussionen. Wenn man wie ich den mühsamen und oft vergeblichen Weg durch viele Wiener Fakultäten gewandert ist auf der Suche nach Freunden, die zur Diskussion und Auseinandersetzung mit der jungen Wissenschaft »Ethologie« bereit sind, so weiß man, was es bedeutet, einen aus dem Reich der alten Geisteswissenschaften zu gewinnen, der zur Anhörung naturwissenschaftlicher Aspekte bezüglich seiner eigenen Themen bereit ist. Jene erste Begegnung mit Walter Hirschberg liegt rund 35 Jahre zurück, und es will etwas heißen, wenn sich die Zusammenarbeit während dieser langen Zeit eigentlich immer nur vertieft und verbessert hat. Sicherlich gab es Auseinandersetzungen und Differenzen, kurzfristige Trennung und gutes Wiederfinden, aber es war im Ganzen gesehen ein aufsteigender Weg zur echten Interdisziplinarität auf beiden Seiten.

Walter Hirschberg gilt heute als Mitbegründer und Mitgestalter der Matreier Gespräche. Hier hat sich im Laufe der Jahre eine Arbeitsgruppe von Wissenschaftlern zusammengefunden, wie sie selten zu finden sein wird. Der Titel »Matreier Gespräche« ist nämlich nicht nur Name für ein alljährliches Symposium, sondern er charakterisiert die Form der sozialen Begegnung. Man spricht miteinander, und dies vom Frühstück bis weit in die Nacht hinein. Der Gasthof Hinteregger in Matrei ist uns eine Heimstatt, eine große gemeinsame Wohnung geworden, in der wir zusammen hausen. Jeder kennt jeden, und alle gehören irgendwie dazu. Nicht nur die Tagungsteilnehmer, sondern mit einer klaren Selbstverständlichkeit auch die Hausleute, und weiters auch die Vertreter der Gemeinde, der Pfarrer, der Arzt, die Schützen.

Am ersten Abend nach der Ankunft sitzen alle festlich beisammen, man ißt, trinkt, redet und findet oft kein Ende. Es herrscht hier eine eigenartige Gemeinschaftsstimmung, die dann auch Vorträge und Diskussionen prägt. Alle folgenden drei Tage lang ist vom Morgen bis zum Abend jeder dabei und jeder hellwach. Erst am letzten Morgen, wenn es dann nach dem gemeinsamen Frühstück wieder heimwärts geht, beginnt sich schon da und dort ein wenig

Abgespanntheit zu melden. Aber jeder nimmt ein Quantum neuer Eindrücke, Erfahrungen und Erkenntnisse mit heim, die seiner eigenen Arbeit zugute kommen. Damit ist das jeweilige Ziel der alljährlich zwischen 3. und 7. Dezember stattfindenden, sehr intensiven Tagung erreicht. Das Datum ergab sich aus dem Brauch des Klaubaufgehens, denn am 4., 5. und 6. Dezember zieht der Nikolaus mit seinen Engeln, mit Lotter, Lütterin und oft bis zu 100 Klaubaufs durch den Ort. Einen schöneren, romantischeren Hintergrund als dieses Brauchtum könnte man sich für eine Tagung nicht wünschen.

Die Teilnehmer, deren Namen sich bei den hier gesammelten Texten präsentieren, haben ihre Vorträge zu Papier gebracht, um Walter Hirschberg zu ehren. Was notgedrungen fehlt, sind die Diskussionen und Gespräche, die sich in ihrer Vielschichtigkeit gar nicht richtig reproduzieren lassen. Der nun schon seit vielen Jahren immer wiederkehrende Teilnehmerkreis besteht aus bedeutenden Vertretern unterschiedlichster Disziplinen, die in der Diskussion ihren gesamten, sich jeder Wiedergabe entziehenden Facettenreichtum spielen lassen. Es ist nämlich keine Tagung, bei der zwecks urheberrechtlicher Absicherung nur vorgetragen wird, was man schon veröffentlicht hat. Hier spricht man aus eigenem Wissen frei zum Augenblick, zum plötzlich auftretenden Diskussionsgedanken des Kollegen aus einem völlig fremden Fach. Es ist ein Kreis von Wissenschaftlern, deren jeder gibt und nimmt, lehrt und lernt und vor allem jeder jedem voll vertraut. Selbst wenn dann der eine oder andere sich nicht dazu aufrafft, den Vortrag auch zu schreiben, damit er gedruckt werden kann, ist dies kein Treubruch zum Matreier Kreis. Reden und Schreiben sind nun einmal zweierlei, und bekanntlich kann eine »Rede« niemals von vornherein auch eine »Schreibe« sein.

Dessen ungeachtet aber gedenken alle gleichermaßen mit Dank und Verehrung an unseren ältesten »Matreier«, Herrn Professor Walter Hirschberg, zu dessen 85. Geburtstag dieses Buch als Würdigung erscheint. Wir alle wünschen ihm weiterhin sehr viel Gutes, frohe Schaffenskraft und noch viele Jahre »Matreier Gespräche«.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Matreier Gespräche - Schriftenreihe der Forschungsgemeinschaft Wilheminenberg](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [1989](#)

Autor(en)/Author(s): Koenig [König] Otto

Artikel/Article: [Matreier Gespräche für interdisziplinäre Kulturforschung 27-28](#)